

In Pößneck gründet sich das Saale-Orla-Sozial-Bündnis

22.08.2014

Linke-Landtagsabgeordnete Ina Leukefeld und Direktkandidat Philipp Gliesing erläutern Programm für gute Arbeit in Thüringen, das auch einen öffentlichen Beschäftigungssektor vorsieht.



Peter Lückmann (links), Landtagsabgeordnete Ina Leukefeld und Landtagsdirektkandidat Philipp Gliesing (alle Die Linke) vor der Gründung des Bündnisses für soziale Gerechtigkeit in der Pößnecker Shisha-Bar T11. Foto: Peter Cissek

Pößneck. Hartz-IV-Bezieher, Rentner in Grundsicherung und andere arme Menschen in der Region sollen künftig mehr Unterstützung bekommen. Eigens dazu hat sich am Mittwochabend in der Pößnecker Shisha-Bar T11 das Saale-Orla-Sozial-Bündnis - kurz genannt SOS-Bündnis - mit 15 Mitgliedern gegründet.

Moderator [Peter Lückmann](#) sah seine Prophezeiungen bestätigt, dass mit dem Inkrafttreten des Hartz-IV-Gesetzes vor gut neun Jahren der soziale Abstieg und die soziale Ausgrenzung für Teile der Bevölkerung programmiert gewesen sei. Lückmann, der Mitarbeiter der Pößnecker Linke-Landtagsabgeordneten [Heidrun Sedlacik](#) und auch Sprecherratsmitglied der Initiative für soziale Gerechtigkeit in Gera ist, fordert die Streichung von Sanktionen gegenüber Hartz-IV-Beziehern. Damit sich die Betroffenen beispielsweise nicht der Willkür von Mitarbeitern des Jobcenters aussetzen müssen, sollen sie künftig speziell geschulte Bündnis-Mitglieder als Zeugen zu ihren Behördengängen mitnehmen können.

"Wenn Menschen begleitet werden, verhindert dies die ein oder andere Grausamkeit der Behörden", ergänzte Constanze Truschzinski, die für die Soziale Initiative Pößneck (SIP) im Stadtrat vertreten ist. Sie fordert eine Abschaffung der Unterkunftsrichtlinie. Truschzinski erklärte, dass viele Betroffene ungern über finanzielle Sanktionen reden, weil sie sich dafür schämen. Das Netzwerk soll dazu beitragen, dass nicht mehr dieser "unmenschliche Druck" vom Jobcenter ausgeübt werden könne.

"Das soll kein Bündnis werden, das von der Linke dominiert wird. Ich freue mich, dass auch Vertreter vom DGB und der SIP hier mitwirken wollen", sagte Philipp Gliesing, Direktkandidat der Partei Die Linke zur Landtagswahl. Als Vorsitzender des Vereins Pößneck Alternativer Freiraum (PAF) bot er dem Bündnis an, die noch unsanierten Vereinsräume an der Bundesstraße 281 nahe des Busbahnhofs mitnutzen zu können.

PAF-Mitglied Marko Kruppe schlug vor, dass im Vereinsgebäude ein Info- und Umsonstladen entstehen könne, in dem Bedürftige gebrauchte Kleidung, Bücher und ähnliches erhalten könnten.

Peter Nickelmann wies darauf hin, dass auf den Dörfern viele Menschen Hartz-IV-Bezieher seien, die sich keine unnötige Busfahrt in Stadt leisten könnten und sich "daheim eingegelt"

hätten. Das SOS-Bündnis müsse auch raus aufs Land, um diese Menschen zu erreichen. "Bitte vergesst nicht die Niedriglöhner und Scheinselbstständigen", mahnte DGB-Kreisvorsitzende Ute Walther.

Das nächste Treffen des SOS-Bündnisses ist am 17. September um 18 Uhr in den PAF-Räumen geplant.

Vor der Gründungsveranstaltung hatte [Ina Leukefeld](#), arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Linke-Landtagsfraktion, gemeinsam mit dem Pößnecker Landtagsdirektkandidaten Philipp Gliesing das Sieben-Punkte-Programm "Gute Arbeit in Thüringen" erläutert. Die Linke will, sollte sie nach der Landtagswahl mit der SPD und den Grünen die Regierung bilden, mindestens 2500 längerfristige, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen schaffen, die tariflich, wenigstens jedoch nach dem Mindestlohn vergütet werden. Auf den Saale-Orla-Kreis könnten davon schätzungsweise 250 Arbeitsplätze im sogenannten Non-Profit-Bereich entfallen, so Leukefeld, die das Sieben-Punkte-Programm auf ihrer Internetseite vorstellt. Die Langzeitarbeitslosen könnten mit ihrer Arbeit, die sie freiwillig übernehmen sollen, ihren Lebensunterhalt verdienen und nicht mehr auf Hartz IV sowie die Übernahme der Miet- und Heizkosten durch das Jobcenter angewiesen sein. Direktkandidat Philipp Gliesing könnte sich solch unbefristete Stellen in der Lebensmitteltafel in der Saalfelder Straße in Pößneck vorstellen, bei der die über den Europäischen Sozialfond finanzierte Stelle demnächst ausläuft, aber auch im Artenschutzzentrum Ranis.

Peter Cissek / 22.08.14 / OTZ
ZOR0003615592